

Alt motiviert Jung

Geschulte Langzeitarbeitslose helfen jungen Menschen, ihre Ausbildung zu beenden

VON HOLGER KOSBACH

■ Paderborn. Stress mit dem Chef, fachliche Überforderung oder private Probleme: Es gibt viele Gründe, weshalb junge Leute ihre Ausbildung abbrechen. „Trotz bestehender Beratungsangebote existiert eine Lücke“, sagt Achim Albrecht, Geschäftsführer der Tbz-Bildung in Paderborn. Diese sei mit dem Projekt „Ausbildungsbegleiter OWL“ geschlossen worden.

Von November 2005 bis Mai dieses Jahres kümmerten sich zwölf Ausbildungsbegleiter um Auszubildende in Krisensituationen. „Auf diese Weise sind 170 Ausbildungsverhältnisse fortgesetzt worden, die auf der Kippe standen“, bilanziert Projektleiter Hermann-Josef Oel. „16 Prozent der 200 Beratungsfälle konnten hingegen nicht mehr gerettet werden.“ Dabei sei nicht

die Berufswahl am problematischsten, sondern vor allem private Schwierigkeiten.

Die Zahl der Ausbildungsabbrecher lag im Bereich der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld im Jahr 2005 – neuere Zahlen gab es nicht – unter rund 12.000 Ausbildungsverträgen bei 9 Prozent. Im Bundesschnitt der Handwerkskammern waren es 26 Prozent, im Bundesschnitt aller Auszubildenden 20 Prozent. Auch die aktuellsten Zahlen der Industrie- und Handelskammer zu Bielefeld sind von 2005. Bezogen auf die Gesamtzahl der 17.397 Ausbildungsverträge in allen Lehrjahren liegt die Abbrecherquote bei 6,8 Prozent, so Swen Binner (Geschäftsführer für den Bereich berufliche Bildung).

„Jede abgebrochene Ausbildung kostet richtig Geld“, sagte Jochen Bödeker von der Bezirksregierung. „Im Hinblick auf die demographische Entwicklung

und den vorhandenen Facharbeitermangel müssen wir das in den Griff bekommen.“

Mit den Ausbildungsbegleitern wird zugleich an einer zweiten Seite angesetzt. Denn bei ihnen handelt es sich um Langzeitarbeitslose im Alter von 55 bis 61 Jahren, die ihre Berufs- und Lebenserfahrung einbringen und von denen es in OWL 10.000 gibt. Alt hilft Jung. Das Projekt ist eine von 20 Maßnahmen im Rahmen der bundesweiten Beschäftigungsperspektive 50plus in der Region. Geplant ist es von den sechs Agenturen für Arbeit in OWL.

In einer dreimonatigen Schulung durch die Tbz-Bildung, die überall in der Region Zweigstellen hat, lernten die zuvor arbeitslosen Vertreter der Generation Gold, wie sie junge Leute zum Weitermachen motivieren und sich selbst fit machen für den Arbeitsmarkt. „Wir haben die Teilnehmer ausgewählt“, sagt Her-

mann-Josef Bentler (Arge Paderborn). Das Ziel ist klar: Die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. „Und die“, sagt Bentler, „ist überaus positiv verlaufen.“

Von den zwölf Ausbildungsbegleitern – unter anderem ein Architekt, ein Maler und ein Einzelhandelskaufmann – haben sechs einen Arbeitsplatz gefunden. Vor allem über die aufgebauten Kontakte – als erhoffte und eingetretene Begleiterscheinung. Vier sind im erlernten Beruf in Firmen untergekommen, zwei setzen ihr Wissen in Gütersloh und Herford weiter für die Tbz-Bildung ein. Ein siebter Teilnehmer sei mittlerweile selbstständig. „Das Ergebnis schlägt jede andere Qualifizierungsmaßnahme“, sagt Albrecht.

Finanziert wurde das Projekt (600.000 Euro) durch die Argen und Bundesmittel. Vor drei Monaten endete es zunächst. Es laufen jedoch Gespräche über eine Verlängerung bis 2010.